

Soester Anzeiger, 24.9.2003

Selten erlebte Virtuosität

Detlef Tewes und Otto Freudenthal beeindruckten beim Drüggelter Kammerkonzert mit meisterlichen Duos für Mandoline und Cembalo

DRÜGGELTE ■ Zwei Musiker von Weltruf begrüßte Wolfgang Bargel vom Heimatvereins Mönhesees diesmal in der Drüggelter Kapelle. Detlef Tewes, Mandoline, und Otto Freudenthal, Cembalo und Klavier, unternahmen zahlreiche Konzertreisen im In- und Ausland.

Freudenthal reiste als Assistent des Dirigenten Otto Klemperer um die Welt. Seit 1974 arbeitet er als Komponist in Schweden. Heimischen Musikfreunde kennen ihn durch manches Gastspiel, unter anderem auch in Drüggelte.

Bereits mit der eingangs gespielten Sonate C-Dur von Antonio Vivaldi bewiesen die beiden Musiker ihr hohes Können. Die helle Tongebung der Mandoline bildete einen reizvollen Gegensatz zum silbrig-warmen Klang des Cembali.

Sodann zeigte Freudenthals Suite für Cembalo, wie ein modernes Werk für ein altes Instrument klingt: es ist gekennzeichnet durch Bitonalität, Polyphonie und den Wechsel zwischen virtuos Passagen und ruhigen melodischen Bögen.

Detlef Tewes bearbeitete die

„Sonate por la Mandoline“ von Michel Corrette. Man konnte nur staunen, welche Klangfülle und Schönheit er dem kleinen Instrument entströmen ließ. Die höchsten Töne, kaum noch wahrnehmbar, kamen brillant in den schnellsten Läufen.

Bei Freudenthals „Sudden Fire II“ wurde ein E-Piano eingesetzt. Nach zwei „Ausflügen“ zu Beethoven war erneut ein Freudenthal zu hören. An seinem „Salamander“ konnten die Zuhörer ihre wahre Freude haben. Man hörte das Tierchen förmlich hin und her flitzen, bevor es

wieder verschwand. Mit der berühmten „Carmen Fantasie“ von Pablo de Sarasate, die Detlef Tewes für Mandoline und Klavier bearbeitet hatte, bot das Duo zum Schluss ein furioses Feuerwerk. Da hörte man halbsbrecherische Läufe, gespickt mit Trillern und schwierigsten Doppelgriffen. Solches zusammen mit den meisterhaft gespielten Klavierpassagen hatte man in der Kapelle bisher nicht gehört.

Das kleine Publikum applaudierte begeistert. Für die Solisten gab's natürlich wieder Blumengebinde. ■ **evz**